

Münsingen

im Biosphärengebiet Schwäbische Alb

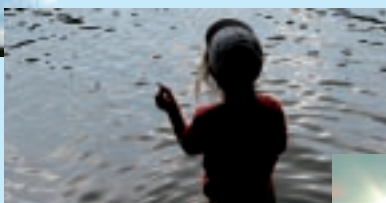
Zukunft beginnt *hier*



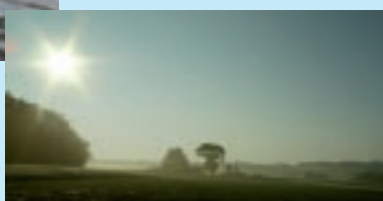
SM Energiekonzepte



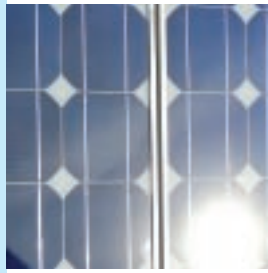
Wind – die Kraft unserer Atmosphäre



Wasser – die Kraft unserer Alb



Sonne – unser Leben



Wir müssen heute entscheiden, ob wir uns weiter „mit Vollgas in die Energiekrise“ bewegen oder aber eine zukunftsfähige Energieversorgung gestalten, die unser Überleben langfristig sichert.

Der verantwortungsvolle und nachhaltige Umgang mit Energie ist eine

der zentralen ökologischen und ökonomischen Herausforderungen unseres Jahrhunderts. Knapper werdende Ressourcen, steigende Energiepreise und einsetzender Klimawandel erfordern

künftig eine noch stärkere Reduzierung des Energieverbrauchs – ein Ziel, das mit allem Nachdruck verfolgt werden muss. Forschung und Entwicklung im Energiebereich ist eine wesentliche Strategie für eine zukunftsfähige Energiewirtschaft. Aber auch wenn es uns gelingt, sparsamer und effizienter als bisher mit Energie umzugehen, bleibt natürlich die Notwendigkeit, Energie zu erzeugen und bereitzustellen. Kein Energieträger genügt allen Aspekten einer nachhaltigen Energieversorgung wie Sicherheit der Versorgung, günstige Kosten, geringe Belastung der Umwelt und soziale Sicherung gleichermaßen. Deshalb ist ein ausgewogener Mix der Energieträger zu gewährleisten. Wir brauchen dringend neue Techniken, die saubere Energie bereitstellen, ohne das System Erde zu belasten. Wissen ist die Ressource, die das System Erde am geringsten belastet, aber am ehesten zu seiner Entlastung beitragen kann.

Mike Münzing

Mike Münzing, Bürgermeister



Schon heute deckt die Stadt Münsingen mit seinen privaten und öffentlichen regenerativen Energieprojekten den Bedarf aller Privathaushalte.

Noch 1923 genügte Münsingens kleines Wasserkraftwerk bei Seeburg, um die Stadt mit Strom zu versorgen (Foto unten rechts). 95 Kilowatt leistet die erneuerte Anlage heute. Doch der Bedarf hat sich in den letzten 50 Jahren verzehnfacht. Statt nur einer Glühbirne erhellen nun reihenweise Deckenfluter die gute Stube. Viele Kleingeräte helfen bei der Hausarbeit.

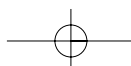
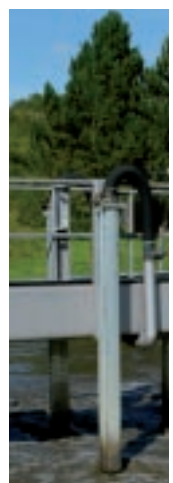
Münsingens moderne Energiepolitik aber hielt mit der technischen Entwicklung Schritt. Schon seit 2000 rotieren Windräder auf den Kuppen der Münsinger Alb. Wer nicht sät, wird nicht ernten. Auch der technische Fortschritt und die Effizienz von regenerativen Anlagen braucht seine Zeit und Gönner. Münsingen gab sich, seinen Bewohnern und den Betreibern von regenerativen Energieanlagen, die nötige Zeit, um ein Stück saubere Zukunft zu gestalten. Münsingen nimmt die ungelösten Atomkraftfragen, die Erderwärmung und die alternativen Energieprojekte sehr ernst.

Ein gesunder Energiemix verringert Abhängigkeiten. Münsingen unterstützt mit seinen Windkraftstandorten die Autonomie der Region.

Nicht der Klimaschutz alleine brachte in den letzten drei Jahren die Energiediskussion in Gang. Die Abhängigkeiten sind es, die eine verantwortungsvolle Stadt reduzieren sollte. Gerade hier oben auf der Alb sind die Chancen gut, sich vom unberechenbaren Preisspiel der Ölmultis



und Gas-Magnaten freizuschwimmen. Die Alb ist einer der sonnenreichsten Flecken Deutschlands, die Alb hat Wald und es bläst ein kräftiger Wind. Deshalb bringt Münsingen von der Windkraftanlage über Hackschnitzel- und Solaranlage, bis hin zur Wasserkraft jegliche Energieform ins Stromnetz.



saubere Energie sichert Arbeit

Wir testen Energiekonzepte, wir halten den Standort Münsingen zukunftssicher.

Aus Erfahrung gut. Schon alleine deshalb muss eine moderne Stadt Zukunftsprojekte erproben. Die Praxistauglichkeit der Technik, der Wirkungsgrad, die Verfügbarkeit der Rohstoffe lassen sich nur im Alltag ermitteln.

Die Stadt nimmt gerne die Rolle als Vorreiter ein, um den Bürger, den Gewerbetreibenden mit fundiertem Rat und Empfehlungen in eine sichere Zukunft zu begleiten. Münsingen bündelt dieses Wissen und macht es in der neu gegründeten Energieberatungsstelle abrufbar.

Unter der Telefonnummer 07381/182-103 berät die Stadt auch zu Fragen der Fördermöglichkeiten. Seit 1. April 2000 ist es Gesetz, dass Strom aus erneuerbaren Energien besonders vergütet wird.

Münsingen ist Partner der Klimaschutz-Agentur des Landkreises Reutlingen. Das bringt uns energiepolitisch voran.

Die Einsicht, dass wir sparsamer mit der Energie umgehen müssen, wächst auch in anderen Gemeinden. Deshalb begrüßt und unterstützt Münsingen die Gründung der Klimaschutz-Agentur im Landkreis Reutlingen als Gesellschafter.

Wie diese Broschüre hat auch die Klimaschutz-Agentur die Aufgabe, das Bewusstsein für die endlichen Energieressourcen zu fördern. Damit muss bereits in Kindergärten und Schulen begonnen werden. Eine wichtige Aufgabe wird auch die unabhängige Beratung der Bürger sein zu Fragen der Energieeinsparung und der Energiegewinnung. Die Vernetzung mit Ingenieuren und Fachbetrieben der Region ist ein Schwerpunkt. Dieses Beratungsangebot bietet die Klimaschutz-Agentur auch in Münsingen an. Nähere Informationen bei der Kreishandwerkerschaft Reutlingen unter 07121/26970.

Energiegroßprojekte

Sonnenenergie: Dachflächenvermietung von öffentlich Gebäuden

Bereits 215 Kilowatt Leistung aus Photovoltaik-Anlagen kommen aus dem Raum Münsingen. Alleine die Dachflächen der Astrid-Lindgren-Schule und die der Kläranlage bringen 28,8 und 272 Kilowatt Sonnenlicht ins Stromnetz. Die Solaranlage des Bauhofs (Bild unten links) erzeugt 8,8 Kilowatt.

Biogaskraftwerk: Mit Kraft-Wärme-Kopplung in die Zukunft

Ideal wäre ein Kleinkraftwerk in jedem Haus zur Wärme- und Stromgewinnung. So könnte die bei der Stromgewinnung in Großkraftwerksanlagen anfallende Verlustwärme (bis zu 60 Prozent) statt in die Umwelt zu entweichen, effektiver zum Heizen genutzt werden. Die optimale Lösung für kleine Wohneinheiten mit Hilfe eines Sterling-Motors statt mit einem Verbrennungsmotor ist marktreif. Der große Bruder dieser Vision läuft in Münsingen schon heute. Die Kraft der Faulgase der Kläranlage werden verstromt, die Abwärme beheizt die Betriebsräume (Foto mitte). Auch ist das Schulzentrum Lautertal an eine Biogasanlage eines Landwirts angeschlossen.

Wasserkraft: Die Quelle des Wohlstands

Mit der Nutzung der Energie des abwärts strömenden Wassers erlebte Münsingen 1896 seinen Aufschwung. Noch heute arbeitet das Kraftwerk und das Pumpwerk bei Seeburg auf vollen Touren. Sie liefern je 95 und 80 Kilowatt ins Stromnetz.



effektive Wärme für gutes Gefühl

Eigenheim-Besitzer werden staatlich unterstützt, wenn sie ihr Heizungskonzept modernisieren.

Der Staat gewährt derzeit 105 Euro Zuschuss pro Quadratmeter Sonnenkollektorfläche. Dadurch konnten in nur neun Jahren die Dachflächen zur Sonnenenergiegewinnung in der Republik vervierfacht werden. Jeder zweite Kollektor in Europa befindet sich hierzulande. Die Kosten für Kollektoren konnten entsprechend gesenkt werden. Das „Erneuerbare-Energien-Gesetz“ ist seit dem 1. April 2000 in Kraft. Es verpflichtet alle Energieversorger Anlagen zur Erzeugung von Strom aus Wind-, Wasserkraft, Biomasse und Geothermie, an ihr Netz anzuschließen. Die Vergütung beträgt 5,5/9,6/7/11,5/15 Cent pro Kilowattstunde. Strom aus Photovoltaikanlagen werden gar mit 46,75 Cent/kWh vergütet, garantierte Laufzeit 20 Jahre.

Mit akzeptablen Renditen kann rechnen, wer in eine private Photovoltaik-Anlage investiert.

Ein Solarprojekt jagt das nächste. Besonders hervor stehen Münsingens Dachflächen von öffentlichen Gebäuden. Ziel ist es, sie in Bürger-Solaranlagen umzumünzen. Anteile dieser Anlagen erwirtschaften Renditen von bis zu sieben Prozent. Die Sonnenenergieleistung in Münsingen beträgt derzeit 215 Kilowatt aus Sonnenlicht. Insgesamt 3450 Quadratmeter öffentliche Dachflächen sind mit Sonnenkollektoren bestückt. Die Dächer von 13 Gebäuden wie die der Alenberghalle, der Hardt-Schule, der Astrid-Lindgren-Schule stellt Münsingen für Solar-Anlagen zur Verfügung. Doch lohnt auch die Bestückung von Privatdächern und Gewerbegebäuden mit Solaranlagen.



Familien-Sparpakete

Energie sparen: Sinnvoller Umgang schont unsere begrenzten Energieressourcen

Ob 1-Liter-Auto oder 3-Liter-Haus – technisch ausgereifte Energiesparlösungen bietet die Wirtschaft jede Menge. Doch man bedenke: Auch die Produktion der technischen Geräte kostet Energie und Rohstoff. So verbraucht beispielsweise die Produktion eines Autos rund 30 Prozent der Energie, die es während seines automobilen Daseins in Form von Sprit durch seinen Motor jagt. Halb so viel gefahren bedeutet doppelt so lange Produktlebenszeit. Halb so viel geheizt heißt nur die Hälfte an Rohstoffen verbraucht und 50 Prozent weniger CO₂ in der Atmosphäre.

Modernisieren: Wärmedämmung und erneuerbare Energien schonen die Umwelt

Systematische Sanierung der Fassade mit Dämmstoffen und Isolierfenstern spart bis zu 69 Prozent Energie. Nachwachsende, heimische Holzbrennstoffe statt Öl verringern die CO₂-Belastung. Zudem reduziert dies die Energieabhängigkeit von politischen Entwicklungen. Hackschnitzel (für Wohnblocks) oder Pellets (gepresste Sägespäne für Familienhäuser) sind dank der Transportspindel ebenso komfortabel dosierbar wie Öl. Der Rohstoff-Energiepreis allerdings beträgt nur etwa 50 Prozent des Ölpreises. Ein Stückholzofen wird mit bis zu 0,1 Kubikmeter Scheitholz beladen. Im Brennraum wird immer nur die flammennächste Schicht verheizt, das Holz rutscht von oben nach. Rohstoffpreis ist abhängig von der Eigenleistung.

stadt@muensingen.de
www.muensingen.de
Bachwiesenstr. 7, 72525 Münsingen
Tel. 07381/182-0

